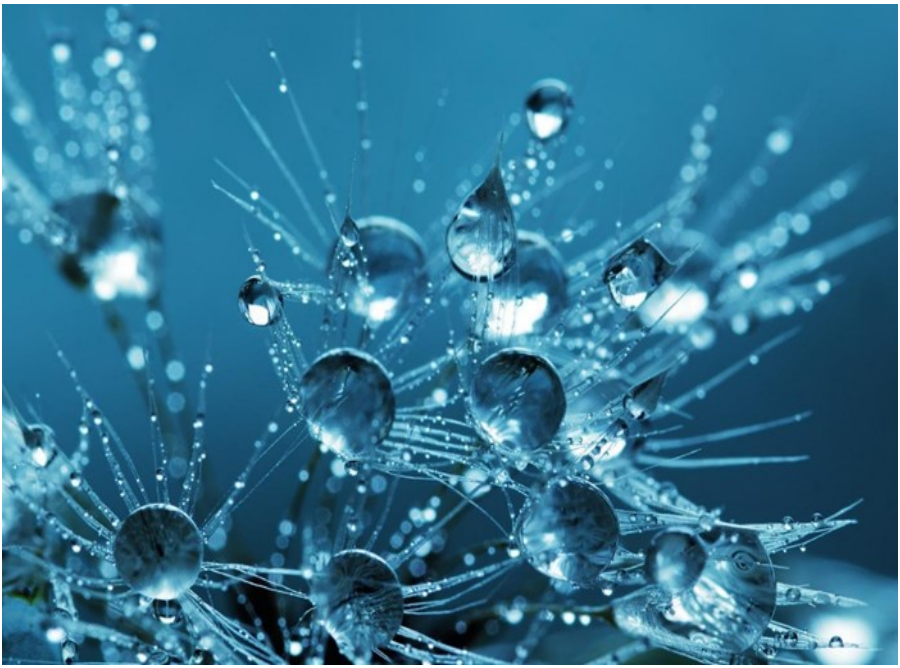
GEMEINDEBRIEF

Juli - August



Evangelische Kirchengemeinde

Oberhöchstadt

Kirchenjahr 2022

- Wassertropfen -

Wie zauberhaft können so alltägliche Dinge wie Wassertropfen sein, wenn sie von einem Fotografen in den Blick genommen werden, der offen ist für die Schönheit von Gottes Schöpfung!

Das einfallende Licht verwandelt die einzelnen Regentropfen in ein kunstvolles Gewebe, wie ein Netz. Wassertropfen, die sich vernetzen, sich verbinden zu einem größeren Ganzen, nach außen offen für weitere Tropfen – Grundlage für fruchtbares Land.

Ein Symbol auch für unsere Gemeinde: Einzelne Menschen, die sich vernetzen, die wissen, dass die Wirkung ihres Engagements von Gottes „Licht“ abhängt, das alles zum Strahlen bringt. Damit die einzelnen Tropfen zu einem belebenden Wasserstrom werden, braucht es viele weitere. In einem unserer Lieder heißt es:

Wo ein Mensch Vertrauen gibt, nicht nur an sich selber denkt, fällt ein Tropfen von dem Regen, der aus Wüsten Gärten macht.

So strecken auch wir unsere „Fühler“ aus und hoffen auf Menschen, die sich uns gerne anschließen und ihre Gaben einbringen. Das kann so vielfältig und bunt sein wie unsere Gemeindeglieder- nur zusammen können wir wachsen und gedeihen und zum Segen für viele werden.

R. Witzlau

Bildquelle: XnView.jpg

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Dies ist unsere erste Ausgabe ohne das Mitwirken unserer geschätzten Pfarrerin Ina J. Petermann, Wir werden versuchen den Gemeindebrief in Ihrem Sinne, aber mit neuen/anderen Impulsen weiterzuführen und danken Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, schon mal für Ihr Vertrauen.

Der hiesige Gemeindebrief deckt die Sommermonate Juli und August ab, damit die zukünftigen Gemeindebriefe ab September im gewohnten Rhythmus von 3 Monaten wieder ausgefertigt werden können.

Auch über das weitere Vorgehen in der Gemeinde soll kurz berichtet werden: bis ein/e neue/r Pfarrer/-in gefunden ist, wird die Vakanzvertretung von Fr. Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer von der Evangelischen Immanuel-Gemeinde Königstein übernommen. Die Kasualvertretungen für den Zeitraum Juli—September sind so gut wie abgedeckt und können im Gemeindebüro erfragt werden.

Ihr Redaktionsteam

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Es war ein stimmungsvoller, musikalischer, abwechslungsreicher und schöner Gottesdienst zur „Entpflichtung“ von Frau Petermann, deren Pflichten offiziell beendet, aber in eine Zeit der „Kür“ übergegangen sind. Die Teilnehmer des Gottesdienstes haben uns im Anschluss Anregungen für unsere Gemeindearbeit gegeben, die wir nach den Sommerferien gerne aufnehmen wollen, z. B. ein Gesprächskreis, wieder Atempausen-Gottesdienste (bei Interesse bitte bei r.witzlau@web.de melden). Vor allem aber hoffen wir auf Sie /Euch, die gerne mitmachen wollen- es macht Freude und tut gut, in einer Gemeinschaft aktiv zu sein, die sich mit wichtigen Fragen des Lebens beschäftigt.

Durch Herrn Dekan Fedler-Raupp erfuhren nun auch die Anwesenden, welche Herausforderungen auf die evangelischen Gemeinden und speziell unsere Gemeinde zukommen: Bis Ende 2023 müssen alle Kirchengemeinden in der EKHN entschieden haben, wie sie sich mit Nachbargemeinden vernetzen wollen und welche Art der Zusammenarbeit möglich ist. Wir haben bereits engere Kontakte geknüpft mit den umliegenden Gemeinden im Raum Kronberg-Falkenstein- Königstein, aber in der Diskussion ist auch noch Niederhöchstadt-Eschborn.

Wir freuen uns auf Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer aus Königstein, die uns in der Zeit der Vakanz (die hoffentlich nicht zu lange dauern wird...) mit Rat und Tat im Kirchenvorstand unterstützen wird.

Auch der Chor hat, dank Barbara Müller, die uns ja leider ebenfalls verlässt, eine neue, sympathische Leitung bekommen- singen Sie mit! Sollten Sie Blockflöte spielen, sind Sie auch im Flötenensemble sehr willkommen.

Die Kinder der Gemeinde liegen uns sehr am Herzen- das Kigo-Team wünscht sich rege Beteiligung bei allen Aktionen- auch mit Eltern! So hoffen wir auf einen guten, nicht zu heißen und trockenen Sommer und wünschen Ihnen allen eine gesegnete Ferienzeit!

Renate Witzlau

Liebe Leser, liebe Leserinnen!

Ganz herzlich will ich mich an dieser Stelle noch einmal für den beschwingten Gottesdienst anlässlich meiner Amtsentpflichtung bedanken! Es war ein Fest zum Lobe Gottes und ein sprechender Beleg, dass Kirche und Gemeinde lebendig ist in vielstimmigem Zusammenklang. Die Bläser von Schönberg Brass begleiteten abwechselnd mit Herrn Neumann an der Orgel den Gemeindegesang, das Flötenensemble intonierte mein Lieblingslied „In dir ist Freude in allem Leide“ (EG 398), das dann fünfstimmig vom Jubilate-Chor vorgetragen wurde. Besonders berührend auch eine nicht im Programm vermerkte Gesangseinlage: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“ Bedacht mit Segensworten, vorgetragen von Propst Albrecht, Dekan Dr. Fedler -Raupp, Norbert Lofink aus dem Vogelsberg und Büdinger Dekanat und Kirchenvorsteherin Inge Meyer, fühle ich mich nun gestärkt für den neuen Lebensabschnitt. Der Kirchengemeinde Oberhöchstadt wünsche ich von Herzen, dass sie sich ihre Lebendigkeit bewahrt und sich furchtlos den kommenden Herausforderungen stellt. Unterstützen Sie den Kirchenvorstand mit Gebet, Rat und Tat! Helfen Sie mit, dass Familien und Kinder von den Angeboten unseres engagierten Teams erfahren! Besuchen Sie die Gottesdienste der Prädikanten und Vertretungspfarrer! Leben Sie Gemeinschaft, auch in nachbarschaftlicher und ökumenischer Verbundenheit! Gott segne Sie alle!

Ihre Pfarrerin im Ruhestand Ina J. Petermann

Sonnenschein und gute Laune: Propst Oliver Albrecht und Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp mit Pfarrerin Ina J. Petermann

Viele alte und neue Freunde wollten sich bei Pfarrerin Petermann für Ihr Wirken herzlich bedanken...

A.Sonntag und S.Lüpke-Meyer überreichten Gartenpflanzen als Dankeschön.

Renate Dörr und Norbert Lofink erinnerten sehr humorvoll und mit Anekdoten an Fr. Petermanns Anfänge im Vogelsberg und dem Dekanat Büdingen.

Bildquelle: Nora Hechler

Die „KiGo-Girls“ Ida, Melissa und Franziska mit Christiane Schlemme und Barbara Müller überreichten einen selbstgestalteten „Sonnenschirm“.

Dr. Ernst August Küchler drückte die herzliche Verbundenheit der emeritierten Pfarrer mit der scheidenden Kollegin aus.

Stefan Hans von der katholischen St. Vitus Gemeinde unterstrich die freundschaftliche Beziehung zwischen katholischer und evangelischer Kirchengemeinde.

Bürgermeister Christoph König lobte die gute Zusammenarbeit in der Kita-Arbeit und
das Engagement der Gemeinde für die Ukraine-Flüchtlinge.

EVANGELISCHE KIRCHE
DEKANAT KRONBERG

Offene Pfarrstellen im Evangelischen Dekanat Kronberg

Die Situation der Pfarrstellen im Dekanat Kronberg verändert sich derzeit stark. Aus diesem Anlass informiert Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp die Kirchengemeinden über den aktuellen Stand.

„In diesem Sommer haben wir im Dekanat sechs Vakanzen zu vertreten. Die vakanten Stellen sind ausgeschrieben. Im Moment liegen für anderthalb Stellen Bewerbungen vor. Ich hoffe, dass wir aufgrund dieser Bewerbungen wenigstens 1,5 der offenen Stellen im Herbst 2022 neu besetzen können“, erklärt Fedler-Raupp.

Aufgrund dieser Stellensituation bat er in einem Brief alle Pfarrerinnen und Pfarrer, Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten darum, für Vertretungsdienste in allen Gemeinden des Dekanats zur Verfügung zu stehen.

„Die offenen Stellen sind der Kirchenleitung gemeldet. Auch mit ihrer Hilfe wird es gelingen, Bewerberinnen und Bewerber für die ausgeschriebenen Stellen zu gewinnen. Zugleich heißt es, Geduld bis zur Neubesetzung vakanter Stellen aufzubringen. Die betroffenen Kirchenvorstände organisieren und leiten die Gemeindearbeit ohne Pfarrerinnen und Pfarrer. Ihrem Dienst gilt mein besonderer Dank“, so der Dekan weiter.

Den Pfarrerinnen und Pfarrern, Lektorinnen und Lektoren, Prädikantinnen und Prädikanten dankte er an dieser Stelle dafür, dass Sie das ganze Dekanat mit Ihren Diensten im Blick haben. „Gemeinsam wird es uns gelingen, die anstehende Zeit der Vakanzen gut zu gestalten“, betonte er.

Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie ein Lieblingslied? Oder zwei? Vielleicht auch mehr? Bei so viel schöner Musik auf der Welt ist die Auswahl groß! Im Chor habe ich viele meiner Lieblingslieder kennengelernt - und das möchte ich nun auch anderen Menschen ermöglichen.

Mein Name ist Elisabeth Stoll, ich wohne in Frankfurt und studiere dort im sechsten Semester Kirchenmusik. Ab Juli übernehme ich in Nachfolge von Barbara Müller die Leitung des Jubilate-Chores. Seit meiner Kindheit singe ich in Chören, sodass ich Chormusik aus meinem Leben nicht mehr wegzudenken vermag. Mit dem Jubilate-Chor möchte ich nun die gute Arbeit von Barbara Müller weiterführen und interessante Werke erkunden, in Gottesdiensten singen und Konzerte gestalten.

In den vergangenen Wochen habe ich bereits den Chor kennengelernt, indem ich beim Mai-Konzert in Oberhöchstadt mitgesungen habe. Die herzliche Atmosphäre und die spürbare Freude am gemeinsamen Singen hat mich begeistert und lässt mich mit Vorfreude auf die zukünftigen Proben blicken.

Wenn Sie also auf der Suche nach einem neuen Lieblingslied sind, dann schauen Sie doch gerne bei einer Probe vorbei: jede Woche dienstags um 19.30 Uhr im Kirchraum der Markus-Gemeinde Schönberg.

Ich freue mich aufs gemeinsame Musizieren!

Ihre Elisabeth Stoll

NEUES aus dem Altkönig-Stift

Nach und nach normalisiert sich das tägliche Leben im Altkönig-Stift wieder, es finden Veranstaltungen und Gottesdienste statt und die Corona-Pandemie erlaubt im Frühjahr 2022 eine kleine Verschnaufpause vor allzu großen Einschränkungen. Die Hoffnung ist groß, dass die lockeren Regelungen weiter beibehalten werden können. Die Erleichterungen bedeuten einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität gerade für die alten Menschen. Leider sind sie noch verbunden mit einem erheblichen Aufwand für die Beschäftigten, auch sie gilt es mit all den zusätzlichen Aufgaben neben dem „normalen“ Betrieb im Blick zu halten.

Für mich persönlich bedeutet der Herbst 2022 eine Veränderung. Am 30. September endet nach 12 Jahren mein Dienst als Seelsorger im Altkönig-Stift und im Augustinum Bad Soden. Nach einer dreimonatigen Studienzeit warten neue Aufgaben auf mich. Ich freue mich sehr darauf.

Es ist auch das Ende einer langen Zeit, in der ich sehr gerne als Pfarrer für die Bewohnerinnen und Bewohner und die Mitarbeitenden im Stift tätig war. Es war und ist mir wichtig, als Seelsorger die Menschen zu begleiten. Dabei habe ich schwere, aber auch viele schöne Momente erlebt: Intensiven Austausch, tiefe Gespräche, herzliches Lachen, inspirierende Gottesdienste und fröhliches Beisammensein. Das gehört für mich neben dem Begleiten in Sorgen, Trauer und Abschied oder dem Umgang mit nachlassenden Kräften dazu.

Bei Allem vertraue ich, dass Gott unser Tun und Wirken begleitet, und trägt und stützt.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass im nächsten Gemeindebrief vermeldet werden kann, wie es mit der Seelsorge im Stift

weitergeht.

Bleiben Sie behütet,

Ihr Pfarrer Christian Wiener

Seniorenstift Hohenwald

Donnerstag, 14. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Witzlau

Donnerstag, 28. Juli
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Witzlau

Donnerstag, 11. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Witzlau

Donnerstag, 25. August
15.30 Uhr: Gottesdienst
Pfarrer i.R. Witzlau

Die Gottesdienste finden bei gutem Wetter im Freien als Balkongottesdienste oder im Eingangsbereich statt.

Monatsspruch Juli

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. (Pslam 42,3)

Monatsspruch August

Jubeln sollen die Bäume des Waldes vor dem HERRN, denn er kommt, um die Erde zu richten. (1. Chronik 16,33)

Gottesdienste der Gemeinde

Juli 2022

Sonntag, 3. Juli
3. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst mit Kinderangebot
Pfarrerin i.R. Büttner

Sonntag, 10. Juli
4. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst mit Taufe
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

Sonntag, 17. Juli
5. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikant van den Brink

Sonntag, 24. Juli
6. So. n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

Sonntag, 31. Juli
7. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Dr. Köstlin-Göbel

August 2022

Sonntag, 7. August
8. So. n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Prädikantin Gentz

Sonntag, 14. August
9. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Prädikantin Gabriele Wegert

Sonntag, 21. August
10. So. n. Trinitatis
10 Uhr Gottesdienst
Markus-Gemeinde Schönberg
Pfarrer Dr. Kramm

Sonntag, 28. August
11. So. n. Trinitatis
11 Uhr Gottesdienst
Pfarrer Dr. Kramm

Kinderkirche MiGo

Samstag, 16. Juli
ab 11 Uhr

Spiel- und Spaßwoche

Wir proben unter anderem ein kleines Musical

In der Spiel- und Spaßwoche wollen wir fast nebenbei das kleine Musical „David und Goliath“ einstudieren, das auch am Ende der Woche für die Eltern und andere Interessierte aufgeführt wird. Außerdem wollen wir fröhlich spielen, es werden Kulissen gebaut und natürlich gibt es immer einen leckeren Snack. Das Team freut sich auf viele Kinder!

25. Juli - 30. Juli (erste Ferienwoche), täglich 14.00 - 17.00 Uhr
Für Kinder von sieben bis zwölf Jahren
Anmeldung bis 17. Juli: Christiane Schlemme
(c.schlemme@web.de)

Ein Angebot der Ev. Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Albert-Schweitzer-Str. 2
Foto von Michal Jarmoluk auf Pixabay

Abschiedsgottesdienst

Am Sonntag, **12.06**. hat Frau Petermann ihren letzten Gottesdienst in unserer Gemeinde gefeiert und gleichzeitig war es auch der Abschiedsgottesdienst für die Bergkristallkinder. So war Abschied das Thema der Gruppe und des Gottesdienstes.

Zu Anfang der Vorbereitung äußersten die Kinder viele Sorgen und Ängste, wie Freunde nicht mehr sehen können, schlechte Noten oder strenge Lehrerin. Doch immer mehr äußerten sie auch Gedanken der Freude und Hoffnung, wie neue Freunde finden, alte Freunde wiedersehen oder nette Lehrerin haben.

Da uns seit dem Beginn der Coronapandemie die Farben des Regenbogens begleiten, haben die Kinder ihren Empfindungen und Gedanken Farben zugeordnet und im Gottesdienst präsentiert, was sie gemeinsam mit Frau Pucher erarbeitet haben.

Lila – bedeutet gute Noten bekommen

Blau – bedeutet Lernen

Grün – bedeutet alte Freunde wiedersehen

Gelb – bedeutet Spaß in der Schule haben

Orange – bedeutet dass in der Schule alles gut ist

Rot – steht für die Liebe und dass die Kinder neue Freunde finden

Gold – steht für Gott, der sie beschützen wird

Am Anfang wurde noch ein schwarzes Tuch für die Traurigkeit gelegt, da sie auch traurig sind, den Kindergarten und ihre alten Freunde zu verlassen. Je länger die Kinder in der Gruppe darüber gesprochen haben, umso positiver wurden ihre Gedanken und sie haben das schwarze Tuch als Symbol ihrer Traurigkeit nicht mehr gebraucht.

Ein Kind brachte das so zum Ausdruck: „Ich habe jetzt im Kindergarten genug gespielt. Es wird langweilig und ich freue mich, dass ich jetzt endlich in die Schule kann."

Wie schön wenn die Kinder mit einem solchen Gedanken in die Schule kommen und sich auf das Lernen und das Neue, das ihnen begegnen wird, freuen.

Nach dem Gottesdienst wurden bei einem gemütlichen Zusammensein in der Kita, noch Frau Petermann und Frau Müller von den Kindern, Eltern und Erzieherinnen mit guten Wünschen, netten Abschiedsgeschenken und einem herzlichem Dank für jegliche Unterstützung verabschiedet.

Wir werden Frau Petermann und Frau Müller sehr vermissen und wünschen Ihnen auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Freude in ihrer neuen Heimat.

Marita Steude

Kita Anderland

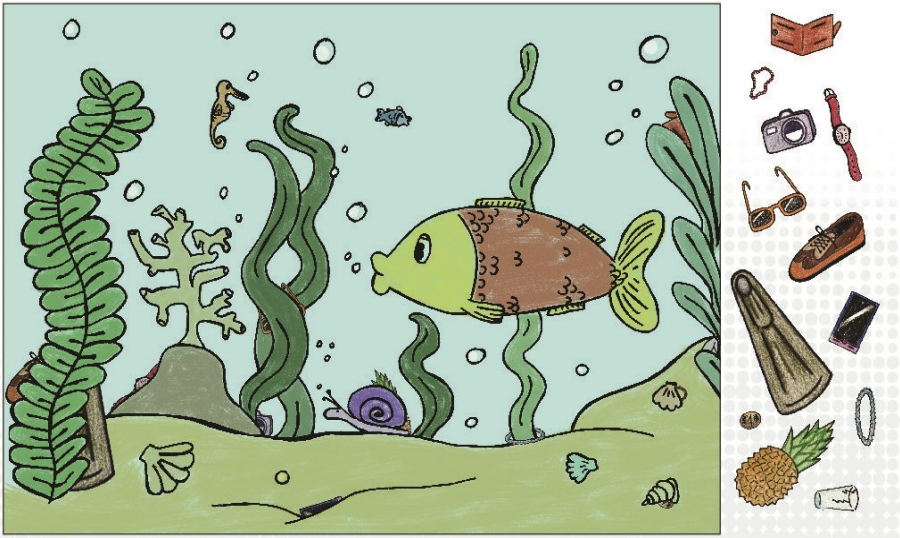
KINDERGOTTESDIENST AN PFINGSTEN

Einen besonders schönen Kindergottesdienst feierten Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen in der ev. Kirche Oberhöchstadt am vergangenen Pfingstsonntag. In einem kleinen Anspiel wurde die Geschichte dargestellt, in der der Heilige Geist mit Windesrauschen und Feuer über die Jünger Jesu kam, mit einem lebendigen Bodenbild wurde die Wirkung des Hl. Geistes, nämlich dass er mit seiner Liebe und Wärme das Dunkle, die Angst in unserem Leben überdecken oder sogar verbannen kann, verdeutlicht. „Weil Gott in uns wohnt mit seinem Geist, sing ich froh an jedem Tag …“ und andere Lieder wurden kräftig gesungen und das Wehen des Hl. Geistes in kleinen Windrädern anschaulich gemacht, die Kinder und Eltern gemeinsam bastelten.
Bei Kaffee für die Eltern und „Feuer, Wasser, Blitz“ einem Reaktionsspiel für die Kinder klang der Vormittag aus.

Sonntäglicher Kindergottesdienst findet **jeden 1. Sonntag im Monat um 11 Uhr** statt, alle Kinder sind sehr herzlich eingeladen.

Was man alles unter Wasser finden kann!

Versuche alle Objekte, die rechts abgebildet sind, in diesem Unterwasserbild zu finden:



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Konfirmandenunterricht

Wir freuen uns mitteilen zu können, dass **Mickey Wiese** den diesjährigen Konfirmandenunterricht leiten und gestalten wird.

Ein erstes Kennenlernen findet am Dienstag, der 06.09.2022, statt.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben.

Weltweit Gemeinden helfen
GAW
Hessen und Nassau

Große Not in ukrainischen Gemeinden

Der russische Überfall auf die Ukraine bringt die reformierte Partnerkirche in Transkarpatien sowie die lutherische Partnerkirche (DELKU) des Gustav-Adolf-Werks (GAW) in große Not. In Transkarpatien, im äußersten Westen des Landes, sind mittlerweile mehr als 200 000 Flüchtlinge angekommen, nicht alle wollen weiter. Mit ihren bescheidenen Mitteln setzen sich die Gemeinden für die vom Krieg Betroffenen ein.
Seit Kriegsausbruch erreicht das GAW erschreckende Berichte aus Odessa, Kiew, Charkiw und anderen Städten. Das Hilfswerk unterstützt diese beiden Partnerkirchen bei der Versorgung der Flüchtlinge. Parallel dazu sind Hilfsaktionen in den Partnerkirchen der Nachbarländer Polen, Ungarn, der Slowakei, Bulgarien und Rumänien gestartet. Dort geht es darum, geflüchtete Menschen, meist Frauen und Kinder, aufzunehmen und ihnen in ihrer Not beizustehen.
Auch zu den beiden lutherischen Kirchen in Russland hält das GAW Kontakt. Diese Partnerkirchen berichten, dass Menschen massiv manipuliert werden. Das verunsichert viele sehr. Dadurch fühlen sich viele kraftlos und ohnmächtig dem System ausgeliefert.

Das Gustav-Adolf-Werk

hilft weltweit evangelischen Gemeinden, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch in ihrem Umfeld zu wirken. Das Hilfswerk bittet um Spenden für die Menschen in ihren Partnerkirchen.

Helfen auch Sie!

GAW Hessen-Nassau
IBAN: DE04 5206 0410 0204 1125 71
BIC: GENODEF1EK1

Lesen Sie mehr über die Hilfe für die Ukraine

ekhn.link/NnGkM

Wasser - *„Du gabst, Gott, Regen in Fülle, und dein Erbe, das dürre war, erquicktest du...“*

(Psalm 68, 10)

„Das verstehe ich nicht“, sagt mein Kollege auf unserer Abteilungswanderung von der Hohemark zum Herzberg. „Immer wenn ich auf dem Balkon grillen möchte, regnet es, und Du erzählst etwas von Dürre?“ Der Wald im Taunus sieht mittlerweile an einigen Stellen mehr als traurig aus - aber vielen scheint das selbst beim Durchwandern gar nicht so recht aufzufallen.

Regen und Dürre waren für die Menschen in der Bibel natürlich ein großes Thema, das als Titel verwendete Zitat ist nur ein Beispiel dafür. Als in den achtziger und neunziger Jahren in Oberhöchstadt aufgewachsener Mensch hätte ich mir dagegen kaum vorstellen können, dass Dürre auch für uns ein ernsthaftes Thema werden könnte - aber heute braucht man leider bloß Richtung Altkönig zu schauen oder zu wandern. Natürlich mag man einwenden, dass Waldschäden auch an anderen (teilweise mit der Dürre im Zusammenhang stehenden) Problemen wie Borkenkäfern und Fichtenmonokulturen liegen - aber nach den letzten Jahren ist kaum noch zu ignorieren, dass wir uns zumindest in einer schwierigen Dürrephase befinden.

Insofern bleibt zu wünschen, dass die Einsicht in die Notwendigkeit einer Anpassung sich durchsetzen wird, in der großen Politik wie auch im kleinen alltäglichen Verhalten.

Ob in der aktuellen Situation umfangreiche Wasserentnahmen für Garten & Swimmingpool wirklich sein müssen? Den eigenen Wasserverbrauch hat jeder selbst in der Hand und damit auch Einfluss auf seine Umgebung. Ob es dann auch bei uns endlich mal wieder über einen längeren Zeitraum genug regnet, bleibt dagegen eine Sache von Gottvertrauen.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Redaktionsteam einen schönen, aber hoffentlich auch mit ausreichend Regen gesegneten Sommer!

Jan Busse

Was bin ich? Quelle oder Tümpel?

Joh 4 erzählt vom Zusammentreffen der samaritischen Frau mit Jesus am Jakobsbrunnen. Im sich anschließenden Gespräch geht es um die zwei Ebenen des Wassers. Die erste Ebene handelt von dem Wasser, das unseren von körperlichen Bedürfnissen bestimmten Durst stillen kann. Die andere Ebene formuliert Jesus in Joh 4.14 wie folgt „… wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt."

Selbst zur Quelle werden, statt lediglich ein kontinuierlicher „Wasserverbraucher" zu sein: Das klingt zweifellos wie eine ziemlich gute Lösung. Aber - über welches Wasser spricht Jesus eigentlich? Im Dialog mit der Samariterin wird klar, dass es ihre Sehnsucht nach einer verlässlichen Liebe ist, die den größten Durst in ihr weckt. Einen Durst, den sie nicht am Brunnen stillen kann.

Damit führt uns Jesus zu zwei sehr substanziellen Fragen: „Nach was dürstet es mich am meisten?" und „Wie kann ich zur Quelle für andere werden?". Fragen, die wir zumeist nicht getrauen uns selbst zu stellen. So bewegen wir uns meistens in sozialen Gruppen, deren Zugehörigkeit wir mit konformen Verhalten „erkaufen". Wir versuchen - oder werden gezwungen (?) - unsere eigenen Bedürfnisse „hintenanzustellen". Non-Konformität führt zum Ausschluss. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen einen „Burn-out" erleiden. Einen inneren Schwelbrand, den sie nicht mit dem Wasser aus einem Tümpel löschen können.

Lassen wir uns also von der samaritischen Frau inspirieren. Für sie endet das Treffen mit Jesus am Brunnen gut. Sie erkennt ihre eigenen Bedürfnisse. Sie sprudelt vor Leben über, lässt sogar ihren Krug stehen, geht auf andere Menschen zu und wird von ihnen gehört. Sie wird selbst zur Quelle.

Gabriele Hildmann

Auch das ist Kunst, ist Gottes Gabe,
aus ein paar sonnenhellen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen,
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

Wasser

Gott, in diesen Tagen,

in denen wir oft die Hoffnung verlieren

oder das Gefühl haben, unsere Kräfte umsonst einzusetzen,

lass das Licht deiner Auferstehung im tiefsten Innern

unseres Herzens und Sinnes aufleuchten.

Lass es Grund und Quelle unseres Mutes und unserer Anstrengungen werden,

damit wir uns mit deiner Hilfe den täglichen Herausforderungen stellen

und gegen die Ungerechtigkeiten aufstehen können, die ein gutes Miteinander gefährden.

Gebet aus Chile; ; Übersetzung Enno Haaks

Kirchenvorstand: Ursula Löber, Inge Meyer, Christiane Schlemme, Renate Witzlau, Vorsitz: Sabine Lüpke-Meyer

Konfirmandenunterricht: **Dienstags n.V.**

Seniorenkreis: Treffen jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr.
Kontakt: Utta Wendt (06173/61835) und Christel Ludig (06173/64253)

Besuchsdienstkreis:
Petra Flössel, Anne Hertlein

Kinderkirche-MiGo: Einmal monatlich am Samstagvormittag für Kinder ab dem Kindergartenalter; Kontakt: Laura Weber (06173/324940)

Team für das Kinderprogramm der Familiengottesdienste:
Christiane Schlemme & Jugendliche

KiGo-Girls: Ida, Melissa, Julina & Franziska

Erwachsenenbildung und Spiritualität:
Kontakt: Renate Witzlau (06173 965797) , Hildegard Kaiser

Team für die Atempause-Gottesdienste:
Kontakt: Renate Witzlau (06173 965797)

Ökumenisches Team für den Weltgebetstag am 1. Freitag im März:
Kontakt: Elsbeth Raczek (06173/3497)

Arbeitskreis Ökumene: Stefan Hans, Christiane Pless, Gabriele Hildmann, Ursula Löber, Margit Flach

Jubilate-Chor der Gemeinden Oberhöchstadt und Schönberg:
Proben dienstags um 19.30 Uhr in der Markus-Gemeinde Schönberg.
Kontakt: Elisabeth Stoll

Blockflöten-Ensemble:
Proben donnerstags um 16.30 Uhr im Anbau. Albert-Schweitzer-Str. 4
Kontakt: Dorothea Büttner (06173/317385)

Schönberg Brass:
Kontakt: Carsten Giegler

Neues Orchester Kronberg (NOK)
Kontakt: Gisela v. Tettau (0152/05636253) NOKStrings@googlemail.com

Redaktion und Mitarbeit an diesem Gemeindebrief:
Jan Busse, Gabriele Hildmann, Henrike Pucher, Ursula Uhde, Christian Wiener, Renate Witzlau, Layout: Anne Hertlein

Evangelisches Pfarramt Oberhöchstadt
Albert-Schweitzer-Str. 4
Tel.: 06173-9978774
kirchengemeinde.oberhoechstadt@ekhn.de

Sekretariat
Bürozeiten:
Dienstag 10.00 -12.00 Uhr
Donnerstag 12.00 -16.00 Uhr

Homepage:
ev-kirchengemeinde-oberhoechstadt.de

Spendenkonto:
IBAN: DE57 5019 0000 6000 6985 61
BIC: FFVBDEFF
(bitte auf dem Überweisungsträger immer RT 3622 angeben!)

Pfarrer/-in:
Vakanzvertretung Pfarrerin Katherina Stoodt-Neuschäfer

Kirchenvorstand:
Sabine Lüpke-Meyer:
s.luepke-meyer@gmx.de

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Evangelische Kindertagesstätte Anderland
Albert-Schweitzer-Str. 2
Leiterin: Marita Steude
Tel. 06173-63712
kita.anderland@arcor.de

Förderverein Anderland e.V.
anderland.foerderverein@gmail.com
IBAN:DE41 5125 0000 0008 0038 40
BIC: HELADEF1TSK

Ökumenische Diakoniestation Kronberg (Krankenpflege)
Johanna-Haag-Haus,
Wilhelm-Bonn-Str. 5
Tel. 06173-4552 + 9263-0
Sprechzeiten: Mo bis Do 8.00 -15.00 Uhr

Förderverein der Ökumenischen Diakonie Kronberg und Steinbach
IBAN:DE05 5007 0010 0718 7180 00
BIC: DEUTDEFF

Organist:
Karl-Christoph Neumann
karlchrisneumann@web.de

Chorleiterin:
Elisabeth Stoll

Seniorenstift Altkönig
Pfarrer Christian Wiener
Georg-Rückert-Str. 2
65812 Bad Soden
Tel. 06196-201129
christian.wiener@dekanat-kronberg.de

Impressum

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Oberhöchstadt, Layout und V.i.S.d.P.: Kirchenvorstand —Albert-Schweitzer-Str. 4, 61476 Kronberg